

# FRIEDRICH-NIETZSCHE-STIFTUNG

## Friedrich-Nietzsche-Preis 2024 für Renate Reschke

Datum: 19.10.2024, 19:30 Uhr

Ort: Nietzsche-Dokumentationszentrum, 06618 Naumburg (Saale), Jakobsmauer 12

Tel.: +49(0)3445-261133 . Fax: +49 (0)3445-261158, Mobil: 0177 215 7773

info@friedrich-nietzsche-stiftung.de www.nietzsche-portal.eu

Kontakt: Dr. Ralf Eichberg

*Direktorium*

03/2024

23.09.2024

## Friedrich-Nietzsche-Preis für das Lebenswerk Renate Reschkes

Der Internationale Friedrich-Nietzsche-Preis wird in diesem Jahr an die deutsche Philosophin und Kulturwissenschaftlerin Renate Reschke verliehen. Geehrt wird damit eine der bedeutendsten Nietzsche-Forscherinnen.

Renate Reschke wird für ihr Lebenswerk geehrt. Sie stellt Nietzsche als einen Denker ans Licht, der sich über die Analyse der kulturellen Verhältnisse seiner Zeit zu einem grundlegenden Kulturkritiker der Moderne entwickelt und so das 20. Jahrhundert geprägt hat, um bis in unsere Gegenwart fortzuwirken. Die Forschungs- und Denkarbeit an und mit Nietzsche hat Renate Reschke entscheidend geprägt, auch hier in Naumburg.

### Eine stetige Anregung zum genauen Lesen der Texte

Bereits zu Beginn ihrer Laufbahn setzte sie sich für ein genaues Lesen der Texte Friedrich Nietzsches ein, welches sich ideologischen Denkvorgaben und voreiligen Schlüsse entzog. Dabei verfiel sie keineswegs einer kritiklosen Bewunderung, wurde keineswegs zur „Nietzscheanerin“. Auch als Nietzsche-Leserin blieb sie bis heute Nietzsches Ideal des „freien Geistes“ verpflichtet.

Ihre Beschäftigung mit der Philosophie Friedrich Nietzsches begann in einer Zeit, als es noch als Karrierehindernis galt, sich diesem Denker positiv zuzuwenden. Ihre erst im Jahre 2000 in überarbeiteter Form erschienene Habilitationsschrift, ihre Nietzsche-Auslegungen in Zeitschriften wie den „Weimarer Beiträgen“ und ihr Bemühen um die Herausgabe von Nietzsches „Die Fröhliche Wissenschaft“ im Leipziger Reclam-Verlag werden den damals heranwachsenden Forscherinnen und Forschern in Erinnerung bleiben. Sie waren über den engen Bereich der Geisteswissenschaft hinaus auch politische Ermutigungen in den letzten Jahren der DDR. Nach der Wende hat sie auch als langjährige Vorsitzende der Nietzsche-Gesellschaft e. V. und als Herausgeberin des Jahrbuches Nietzsche-Forschung die Forschungslandschaft stark geprägt.

### Der Nietzsche-Preis als deutsch-schweizerische Kooperation

Der Internationale Friedrich- Nietzsche-Preis wird seit 2015 alle zwei Jahre alternierend in Naumburg und Basel durch die Friedrich-Nietzsche-Stiftung (Naumburg/Saale) und die Elisabeth-Jenny-Stiftung (Riehen/Schweiz) in Zusammenarbeit mit der Stadt Naumburg, der Bürgergemeinde der Stadt Basel und der Nietzsche-Gesellschaft e.V. vergeben. Bisherige Preisträger waren Martin

Nietzsche-Dokumentationszentrum | Jakobsmauer 12 | D-06618 Naumburg (Saale)

Telefon: +49 (0)3445 261133 . Fax: +49 (0)3445 261158

www.friedrich-nietzsche-stiftung.de

PRESEINFO

Walser (2015) Wolfram Groddeck (2017) Ágnes Heller (posthum 2019) und Bettina Stangneth (2022). Er ist mit 15.000 Euro dotiert.

### **Eine eindrucksvolle Deutsch-Deutsche Forscherpersönlichkeit wird geehrt**

Geboren wurde Renate Reschke 1944 in Berlin, wo sie mit ihrer Mutter fortan lebte. Ihr Vater war ein französisch-algerischer Zwangsarbeiter, der noch während des Krieges auf tragische Weise ums Leben kam.

Nach dem Abitur und einer Facharbeiterausbildung in der chemischen Industrie studierte Renate Reschke an der Berliner Humboldt-Universität Kulturwissenschaft und Germanistik. Danach nahm sie ein Forschungsstudium auf, welches in eine Promotion zum Thema: „Geschichtsphilosophie und Ästhetik bei Friedrich Hölderlin. Über den Zusammenhang von Epochenwandel und Ästhetik“ mündete. Erste Anstellungen erhielt sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Bereich Kulturwissenschaft der Humboldt-Universität sowie als Dozentin für Ästhetik an der Hochschule für Film und Fernsehen Potsdam Babelsberg. Nach einem Habilitationsstipendium am Bereich Ästhetik der Humboldt-Universität habilitierte sie sich mit dem Thema: „Die anspornende Verachtung der Zeit. Studien zur Kulturkritik und Ästhetik Friedrich Nietzsches. Ein Beitrag zu ihrer Rezeption“. Fortan blieb sie dieser Institution treu, wo sie als Wissenschaftliche Oberassistentin, Dozentin für Geschichte der Ästhetik und bis zu ihrer Emeritierung im Jahre 2009 als Professorin und Lehrstuhlinhaberin für die Geschichte des ästhetischen Denkens verantwortlich zeichnete.

Die feierliche Preisverleihung an Renate Reschke findet am Samstag, dem 19. Oktober 2024, um 19.30 Uhr im Rahmen des diesjährigen 34. Internationalen Nietzsche-Kongresses im Nietzsche-Dokumentationszentrum in Naumburg statt. Die Laudatio hält der Leipziger Philosoph Prof. Dr. **Christoph Türcke**.